

Arbeitsschwerpunkte der BUND-OG Moers/Neukirchen-Vluyn 2023

Vorgestellt von Regina Großefeste, Ingo Reiß und Michael Zerkübel (Vorstandsteam seit 14.10.2021)

Im Jahr 2023 haben uns im Wesentlichen drei Umweltthemen beschäftigt:

Bereits im Vorjahr hatten wir uns intensiv mit dem Thema **Lichtverschmutzung** auseinandergesetzt. Dies mündete darin, dass wir zu Beginn des Jahres 2023 an der von der VHS veranstalteten Podiumsdiskussion „Warum wir die Nacht nicht zum Tag machen sollten – Lichtverschmutzung und ihre Folgen“ teilgenommen haben. Neben Expert*innen aus der Stadtverwaltung nahmen auch Vertreter*innen des örtlichen Versorgers ENNI, der LINEG, des NABU und nicht zuletzt des BUND teil. In dieser teilweise kontrovers geführten Diskussion kamen neben Umweltschutzaspekten auch Fragen von Sicherheit und Komfort zur Sprache. Einerseits konnten wir zu einer Versachlichung der Diskussion beitragen, andererseits für nachhaltige Beleuchtungskonzepte, die Mensch, Tier und Pflanzen schonen, werben.



Daneben haben wir in Kooperation mit „Parents for Future“ Neukirchen-Vluyn eine Ausstellung zum Thema in der Stadtbücherei Neukirchen-Vluyn organisiert. Ein Vortrag mit weiteren Informationen fand als Eröffnungsveranstaltung regen Zuspruch, gleiches gilt für die Ausstellung, die zur weiteren Sensibilisierung dieses Themas betrug.

Inzwischen haben viele Informationen zu diesem Thema Niederschlag auf unserer [Website](#) gefunden.

Ein neuer Arbeitsschwerpunkt fand sich im Thema **Wasser**.

Stellt Wasser angesichts häufiger Hitzesommer und damit einhergehender Dürreperioden wirklich eine unbegrenzte Ressource dar, die wie selbstverständlich aus dem Wasserhahn kommt? Und wie ist es um den Zustand des Wassers bestellt?

Diese und viele weitere Fragen haben uns dazu veranlasst, mehr zur **Gewinnung von Trinkwasser** bei der Besichtigung eines Wasserwerks zu erfahren. Bei der Besichtigung einer Kläranlage konnten wir Einblicke in die **Wasser- und Abwasserreinigung** nehmen. Die LINEG (Linksniederrheinische Entwässerungs-Genossenschaft) ist für umfangreiche Pumpmaßnahmen zur Regulierung der Grund- und Oberflächenwässer zuständig. Hier konnten wir uns ein Bild über die technischen Prozesse des großflächigen **Wassermanagements** und den Renaturierungsmaßnahmen machen. Der rege Austausch mit den Fachreferent*innen des BUND auf Landesebene (Landesarbeitskreis Wasser) erwies sich als sehr fruchtbar.

Auch dieses Thema wird uns weiter beschäftigen, und wir werden ab 2024 bei Infoständen mit Flyern oder der Teilnahme an Veranstaltungen informieren. Ganz besonderes Augenmerk wollen wir auf den Aspekt legen, wie Wasserbelastungen auch im Alltag vermieden werden können.



Schließlich ging es in diesem Jahr auch um **Klima-, Insekten- und Artenschutz**. Neben vielen Gesprächen mit Bürger*innen, Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung für verbesserten (Stadt-) Naturschutz ist der **Gartenwettbewerb der Stadt Moers** zu nennen, bei dem wir in der Jury vertreten waren.

Weitere **umweltpolitische Themen** um die wir uns gekümmert haben waren (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- Abfallwirtschaft, insbesondere Deponieplanung Lohmannsheide
- Vorhabenplanung „Surfpark Elfrather See“ in Krefeld, die sich mit Blick auf Wasserentnahme und Verkehrsbelastung auf Moers und Neukirchen-Vluyn auswirken würde
- Unterstützung der Planungen für das neue Streichelzoo-Gelände im Moerser Freizeitpark
- Verkehrswende mit besonderem Blick darauf, wie der Radverkehr gestärkt werden kann
- Schutz und Erhalt von Stadtbäumen (hier: Anfragen an die Stadt Moers zu einem Auszug aus dem Baumkataster nach Umweltinformationsgesetz, Konsultationen mit ENNI wg. der Erstellung eines Baumkatasters)
- Positionierung und Stellungnahmen zum Kiesabbau
- Befassung mit dem Kompensationskataster (Ausgleichsmaßnahmen nach Eingriffen in die Natur durch Bauvorhaben)

Auch aus der **örtlichen Politik** wurden Anfragen an uns herangetragen, beispielsweise zur Realisierung eines Waldlehrpfades. Wir haben dazu fachlich beraten.

Gerade der Bereich Flächennutzungs- und Bebauungspläne sowie anderen Vorhaben mit Auswirkungen auf die Umwelt nehmen einen immer breiteren Raum unserer Arbeit ein. Zu vielen Vorhaben geben wir im Rahmen der **Verbändebeteiligung** Stellungnahmen ab. Seit August 2023 ist Regina Großefeste Verfahrensbearbeiterin für den linksrheinischen Teil des Kreises Wesel – derzeit hauptsächlich für Moers, Neukirchen-Vluyn und Kamp-Lintfort. In dieser Funktion hat sie zusammen mit einem weiteren Mitglied der Ortsgruppe 2023 am Scoping-Termin zur geplanten Fernwasserleitung Moers - Krefeld - Mönchengladbach teilgenommen.

Nicht unerwähnt bleiben sollen die zahlreichen Besuche von **Gremien, Ausschüssen und Arbeitskreisen**. Hier eine kleine Auswahl:

Moers: Ausschuss für Stadtentwicklung, Planung und Umwelt (ASPU), Ratssitzungen, Arbeitskreis Moerser Verkehrswende (AK MO:VE), Forum Klima, Umwelt, Naturschutz Moers

Neukirchen-Vluyn: Ausschuss für Bauen, Grünflächen und Umwelt, Steuerungsgruppe Stadtentwicklung

Kamp-Lintfort: Expert*innen-Workshop zur Neuaufstellung Flächennutzungsplan, Ideenwerkstatt und Expert*innenworkshop Klimafolgenanpassung

Innerverbandlich nehmen die drei Vorstandsmitglieder regelmäßig an den monatlichen Treffen der Kreisgruppe Wesel teil. Darüber hinaus ist Regina Großefeste im Vorstand der Regionalgruppe Düsseldorf und auf Landesebene im Kreisgruppenforum aktiv. Auch nahm sie 2023 für die Kreisgruppe Wesel als Delegierte an der Landesdelegiertenversammlung teil, dem höchsten beschlussfassenden Gremium auf Landesebene. Ingo Reiß nimmt als einer von zwei Delegierten der Kreisgruppe Wesel regelmäßig an den Sitzungen des Naturschutzbeirates des Kreises Wesel teil.

Der Vorstand der Ortsgruppe trifft sich zusätzlich zu den regulären Monatstreffen mindestens einmal im Quartal, um anstehende Themen zu besprechen und Aufgaben zu verteilen.

Eine themenspezifische Vernetzung gibt es außerdem mit anderen Orts- und Kreisgruppen (z. B. mit Oberhausen zum Thema Sterkrader Wald, mit Duisburg zum Thema Deponieplanung Lohmannsheide und mit Krefeld zum Thema Surfpark).

Zur Landesgeschäftsstelle des BUND und zum Landesvorstand besteht ein intensiver Kontakt.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit blicken wir auf verschiedene **Info-Stände** zurück:

Naturmarkt Schaephuysen (April)
Kidical Mass (Wesel, Mai + Oktober)
Arboretum Grenzenlust (Unterstützung der Kreisgruppe Wesel)
Bürgerfest Eick-Ost (August)
Umwelttag MO (September)
Klimastreik N-V (September)



Und aus gegebenen Anlässen waren wir an verschiedenen **Demonstrationen und Kundgebungen** beteiligt (mehrfache Kundgebungen zum Kiesabbau, Teilnahme an der Großdemonstration im Rheinischen Braunkohlerevier sowie Teilnahme an Kundgebungen und Mahnwachen zum Erhalt des Sterkrader Waldes in Oberhausen)

Auch erreichten uns zahlreiche **Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern**. Die thematische Palette reicht hier von geplanten Baumfällungen im Klingerhufwald in N-V über Baumaßnahmen in Genend und Rheinberg, Abholzungen in Budberg, Baumschädigungen in Moers und Rheinberg, Entfernung von Wespenestern, Tipps zur Gartengestaltung und nicht zuletzt Anfragen von Planungsbüros im Rahmen von Planungsverfahren.

Eine Vielzahl dieser Anfragen konnten wir auch Dank der Unterstützung vieler Expert*innen aus den Reihen unseres Verbandes beantworten und hoffen in Summe einen spürbaren Beitrag für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen geleistet zu haben.

Abschließen möchten wir mit einem Gedanken, der uns nicht nur in 2023 begleitet hat, sondern uns auch für das laufende Jahr sehr beschäftigt:

Die gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen sind in zunehmendem Maße von unsachlichen, mitunter radikalen Positionen durchsetzt. Der Stil in der öffentlichen Auseinandersetzung nimmt immer erschreckendere Formen an. Rechtsextremses Gedankengut setzt die Zivilgesellschaft unter zunehmenden Druck. Im Sinne einer gelingenden Fürsprache für Umweltaspekte sehen wir uns als BUND in der Pflicht, dem etwas entgegen zu setzen. Umweltschutz darf nicht im lauten und unsachlichen Getöse mancher Debatte untergehen. Wir werden auch zukünftig unsere Stimme für Umwelt- und Naturschutz erheben. Dies erfordert ein gesellschaftliches Klima, in dem Debatten offen und fair geführt werden. Damit überschreiten wir nicht etwa unsere Kompetenz, sondern wir wahren sie mit Entschiedenheit.